

Liebe Europäerinnen, liebe Europäer!

Noch vor einigen Jahren war die EU-Beitrittsperspektive der Länder des westlichen Balkans in Deutschland umstritten. Glücklicherweise hat sich die Stimmung geändert, was insbesondere im Deutschen Bundestag zu spüren ist. Natürlich wird ein Beitritt von Albanien, Bosnien-Herzegowina, Mazedonien, Montenegro, Kosovo oder Serbien nicht morgen oder übermorgen stattfinden. Jedoch setzt die klare Ansage der EU auf eine Beitrittsperspektive Reformen in Gang, bringt zerstrittene Parteien an den Tisch. Dies geschieht manchmal viel zu langsam.

Meine Reisen in verschiedene Länder - zuletzt mit dem Bundespräsidenten nach Kroatien und Mazedonien - zeigen auf, welche große Hoffnungen die jungen Leute in die Annäherung an die EU setzen. Sie wollen die Aussöhnung zwischen den verschiedenen ethnischen Gruppen, sie wollen eine Perspektive auf Ausbildung, auf Arbeitsplätze.

Ja, viele der jungen Menschen sprechen vom deutsch-französischen Traum der Versöhnung. Die EU kann diesen Prozess aktiv fördern. Ein Schritt hierzu können Visa-Erleichterungen bzw. Visa-Freiheit sein.

Es lohnt sich, die Entwicklung auf dem westlichen Balkan aufmerksam zu verfolgen!

Ich freue mich, dass diesmal unser Oberbürgermeister Dr. Ulrich Maly einen Beitrag zu meinem Newsletter beisteuert. Im Ausschuss der Regionen (AdR) der Europäischen Union vertritt er die deutschen Städte und Kommunen und leitet die deutsche Delegation. In dieser Ausgabe zieht er eine erste Zwischenbilanz seiner Arbeit.

Last but not least ein Hinweis auf einen europäischen Schülerwettbewerb der besonderen Art mit verlockenden Preisen. Ein Blick auf die Homepage lohnt sich!

Ihnen und Euch viel Spaß bei der Lektüre und uns allen eine fröhliche und erfolgreiche Europameisterschaft!

Mit herzlichen Grüßen



Ausgabe Juni 2008

Termine

03./04. Juni 08
Teilnahme am Ostseeratsgipfel in Riga/Lettland

05. Juni 08
Teilnahme an der Europaminister-Konferenz in Brüssel



**Die geografische Lage
Mazedoniens**

09. Juni 08
Deutsch-Französischer Ministerrat in Straubing

11. Juni 08
Rede bei Jahreshauptversammlung Europa der Nürnberg SPD

13. Juni 08
Gelöbnisrede in Veitshöchheim

Rede bei der Europa-Konferenz des SPD Bezirks Unterfranken in Bayreuth

16. Juni 08
Rat für Auswärtige Angelegenheiten in Brüssel

Diesen Monat

Editorial:
Reise nach Mazedonien S.1

Eindrücke & Erfahrungen
von OB Dr. Maly im Ausschuss der Regionen S.2
S.3

EU-Projekttag, Europäischer
Kunstwettbewerb S. 3

Impressum:
Der Newsletter wird herausgegeben von
Günter Gloser, MdB, Platz der Republik 1,
11011 Berlin, Tel: 030/227 711 87

Wahlkreisbüro:
Karl-Bröger-Str. 9, 90459 Nürnberg,
Tel: 0911/4389630

E-Mail: guenter.gloser@wk.bundestag.de
Internet: www.guenter-gloser.de

Im Ausschuss der Regionen sitzen 344 Vertreter aus allen Ländern der Europäischen Union, darunter 24 aus Deutschland. Einer von ihnen ist der Nürnberger Oberbürgermeister Dr. Ulrich Maly, der dort seit Februar 2006 als Vertreter des Deutschen Städtetages für die Interessen der deutschen Städte eintritt. Geleitet wird die deutsche Delegation übrigens ebenfalls von unserem OB! Im folgenden zieht er eine erste Zwischenbilanz seiner Arbeit.

Eindrücke & Erfahrungen aus dem AdR

1. Der Ausschuss der Regionen fühlt sich zunächst an wie eine völlig fremde Welt. Europa, insbesondere das Europaviertel in Brüssel, wirkt wie ein gelandetes Raumschiff auf dem gut verkleidete Marsmännchen Politik machen. Der genauere Blick in das Europa der Brüsseler Bürokratie ist allerdings der Blick in ein sehr gut funktionierendes Politikteam, das sich mit den Kategorien deutscher Politikwerdung und -findung nicht verstehen lässt. In Europa gehorchen die Rahmenrechtssetzungen der Kommission einem langen und großen Plan. Es werden Weiß- und Grünbücher vorbereitet und der Ver-

such einer lobbyistischen Einflussnahme zu dem Zeitpunkt, an dem die Kommission des Gesetzesvorhaben bereits dem Parlament übermittelt hat, ist nahezu immer zum scheitern verurteilt. Da ist die Sache regelmäßig schon durch.

Brüsseler Politik zu machen heißt also, in einem sehr viel früheren Stadium den Versuch zu unternehmen, an der richtigen Stelle die richtigen Interessen - in dem Fall natürlich unsere kommunalen Interessen - unterzubringen. Das war der erste Lernprozess für mich in der Zeit im AdR in Brüssel.

2. Der Ausschuss der Regionen ist in seiner Zusammensetzung mit den 27 Mitgliedstaaten der europäischen Union natürlich immer auch ein Quell des Lernens. Die deutsche Politik macht allzu häufig den Fehler, Europa ausschließlich aus ihrer eigenen Warte raus zu betrachten und das was in Europa passiert mit den deutschen Politikkriterien (siehe oben) zu messen. Auch unsere zum Teil reflexhaften Reaktionen in Sachen Subsidiaritätsprinzip und Deregulierung sind nicht immer hilfreich. Im Ausschuss der Regionen lernt man Vertreter aus anderen Ländern kennen, die einem schon mal mitteilen, dass es sehr gut sein könne, dass die Bundesrepublik keinerlei Bedarf



an rechtlicher Regulierung habe, dass man aber, weil man aus einem der neuen Beitrittsländer stamme und noch keine zwei Jahrzehnte Demokratie- und Verwaltungserfahrung in einer Demokratie mit sich bringt, dringend auf europäische Rahmenrechtssetzung angewiesen ist, um nicht (z.B. in der Kommunalwirtschaft) von international agierenden Konzernen ausverkauft zu werden. Solche Beispiele bringen einem zum Nachdenken darüber, ob nicht gelegentlich nationaler Egoismus auf dem Altar notwendiger Solidarität geopfert werden muss.

3. Brüssel liefert immer auch einen Einblick über die unterschiedlichen Koordinatensysteme innerhalb der Nationalstaaten der europäischen Union. Überall gibt es linke und rechte Parteien, Konservative und Liberale. Bei bestimmten Abstimmungsfragen kann es aber durchaus sein, dass konservative Parteien in anderen Ländern mit den deutschen Linken stimmen und umgekehrt. Das lehrt einen, dass es letztlich doch ein sehr nationales Koordinatensystem von Parteipolitik ist, in dem wir uns bewegen und dass die Vielfalt innerhalb der europäischen Volkspartei, aber genau so innerhalb der SPE, manchmal größer ist als die Vielfalt innerhalb von SPD und CDU/CSU im deutschen Parteienspektrum. Das hilft dabei, stark ideologisierte Wahrnehmungen in der heimischen Politik zu relativieren.



Oben: Das Gebäude des AdR
Links: Dr. Maly bei den Open Days des AdR im Oktober 06

EUROPÄISCHE UNION



Ausschuss der Regionen

4. Europa und zusammenarbeiten in Europa ist immer auch eine persönliche Erfahrung. Wenn ich in Brüssel bin, lerne ich praktisch an jedem einzelnen Tag dazu. Man lernt interessante Menschen kennen, man lernt andere Sichtweisen auf europäische Politikfragen kennen als die eigene (die bundesdeutsche) und auch das schon allein ist eine Form von Energiequelle für die Aufgaben die zuhause all zu oft im eigenen Saft schmorend erledigt werden müssen.

5. Als Mitglied des AdR bin ich ein Bindeglied zwischen der EU-Ebene auf der einen Seite und der lokalen bzw. regionalen Ebene auf der anderen. Wissen und Erkenntnisse fließen dabei in zwei Richtungen: Ich versuche meine lokalen Erfahrungen in Brüssel mit meinen Kollegen zu lancieren – und bringe die aktuellen EU-Initiativen mit nach Hause. Ohne das lokale Erfahrungswissen hebt das EU-Raumschiff zu weit ab. Kontakte zur Bodenstation sind unerlässlich.

Themen, die die kommunale und regionale Ebene betreffen und mit denen sich der AdR in zahlreichen Fachkommissionen kritisch auseinandersetzt, gibt es in Hülle und Fülle. Nur ein Beispiel: 2009 wird das Europäische Jahr der Kreativität und Innovation. 2010 soll das Europäische Jahr zur Bekämpfung von Armut und sozialer Ausgrenzung werden. Der AdR setzt sich bei beiden EU-Vorhaben dafür ein, dass sich nicht nur die nationalstaatliche Ebene beteiligt, sondern auch die lokalen und regionalen Gebietskörperschaften. Ich werde dafür sorgen, dass in Nürnberg in beiden Themenbereichen die vorhandenen Handlungsspielräume genutzt werden.

Zentrales Thema in der EU ist derzeit die bevorstehende Umsetzung des Lissaboner Vertrages. Ab dem 1. Januar 2009 besitzt die EU ein neue Vertragsgrundlage, die die Kompetenzen der vorhandenen EU-Institutionen neu bestimmt und die Spielregeln der Zusammenarbeit definiert. Der Ausschuss der Regionen erfährt eine deutliche Aufwertung. Der Ausschuss der Regionen wird zum „Hüter der Subsidiarität“, darf bei Verstößen nun Klage beim Europäischen Gerichtshof erheben, soll also darüber wachen, dass die EU die kommunale Selbstverwaltung weiterhin achtet. Eine solche demokratische Kontrollmöglichkeit halte ich für sehr wertvoll.

Dr. Ulrich Maly
Oberbürgermeister



Im Rahmen des 2. EU-Projekttag am 6. Mai besuchte ich in Nürnberg und der Region einige Schulen: das Melanchthon-Gymnasium, das Neue Gymnasium, das Sigmund-Schuckert-Gymnasium und das Platen-Gymnasium in Ansbach (siehe Bild).

Erfreulich: Europa macht sichtlich Spaß!



„Alter Ego“

Europäischer Kunstwettbewerb für Jugendliche 2008

Seid ihr zwischen 1990 und 1994 geboren? Wenn ja, so könnt ihr an einem ungewöhnlichen Kunstwettbewerb teilnehmen. Anlässlich des Jahres des interkulturellen Dialogs hat die Vereinigung der europäischen Kulturinstitute (EUNIC) dafür eine ungewöhnliche und spannende Aufgabenstellung vorgegeben. Ihr sollt ein Doppelporträt von euch selbst und einer zweiten Person erstellen. Dabei ist es egal, ob diese Person wirklich existiert oder nicht.

Toll wäre es, wenn sie sich möglichst stark von euch unterscheidet, z.B. eine andere Sprache spricht oder aus einer anderen Kultur kommt. Das Projekt wird im Frühjahr und Sommer in 22 europäischen Ländern stattfinden. Im

Anschluss werden aus jedem Land zwei Gewinner ermittelt, die an einem internationalen Kunstworkshop teilnehmen und anschließend als „Botschafter für interkulturellen Dialog“ in andere europäische Länder reisen werden. **Vielleicht seid ihr dabei!**

Weitere Infos unter <http://www.alterego-europe.eu/de>
Kontakt: fraenkel-thonet@goethe.de